

Wenn eine Fuge zum Leben erwacht

Analyse und Eigenkomposition einer Fuge im Stil des Wohltemperierten Klaviers

Fragestellungen

Wie lässt sich eine Fuge für Klavier schreiben, wie sie Johann Sebastian Bach im Wohltemperierten Klavier komponiert hat? Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

Vorgehen

Um einen tieferen Einblick in die Kunst des Komponierens einer Fuge zu erhalten, studierte ich eingehend zwei Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier. Aus diesen Eindrücken heraus komponierte und analysierte ich meine eigene Fuge.

Aufbau einer Fuge

Eine Fuge ist strukturiert und hat eine klare Ordnung. Es gibt eine klare Anzahl Stimmen, die sich alle eigenständig bewegen, was die Fuge zu einer polyphonen Musikgattung macht.

Thema

- Melodiefolge, die die Fuge strukturiert und charakterisiert
- Erste Stimme = Dux (Tonika)
zweite Stimme = Comes (Dominante)

Zwischenspiel

- Material des Themas wird verwendet und verarbeitet
- Die sehr strukturierte Form der Themeneinsätze wird unterbrochen

Kontrapunkt

- Gegenstimme/Variation zum Thema
- Obligater Kontrapunkt: liegt oft in ähnlicher Form bei den Themeneinsätzen vor

Durchführung

- Gruppierung von Themeneinsätzen
- Exposition = erste Durchführung, alle Stimmen werden zum ersten Mal vorgetragen

Fugenschema

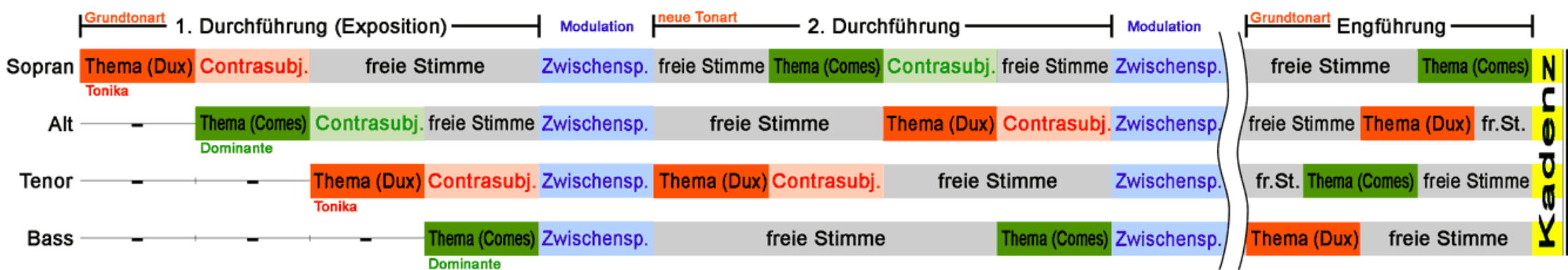


Abbildung: Theoretischer Ablauf einer Fuge

Analyse meiner Fuge

- Tonart: g-Moll
- Zweivierteltakt
- 63 Takte
- Drei Stimmen
- Neun Themeneinsätze und ein Einsatz in der Umkehrung
- Vier Zwischenspiele
- Fünf Durchführungen
- Drei Teile: zuerst Grundtonart g-Moll, dann Wechsel zur Paralleltönart Bb-Dur, Schlussteil wieder in g-Moll

Aufnahme der Fuge



- Thema (Dux)
- Thema (Comes/Subdominante)
- Kontrapunkt
- Zwischenspiel
- Durchführung
- Weitere Techniken

Fuga I.

a 3 Voci.

Hanna Einsiedler



Kompositionsprozess

Thema

- Viele kleine Melodien erfunden
- Eine der Melodie ausgewählt und harmonisiert

Kontrapunkt

- Thema in die Quinte gesetzt
- Viele Tonfolgen ausprobiert und an die bestehenden Harmonien angepasst

Dritte Stimme

- Meist mit Akkordtönen aufgefüllt
- Darauf geachtet, dass der Rhythmus variiert

Zwischenspiel

- Bausteine aus dem Thema sequenziert
- Restliche Stimmen daran angepasst